

Inhaltsübersicht

Abbildungsverzeichnis	25
Tabellenverzeichnis	27
Danksagung	7
Kapitel I. Grundlagen des personenbezogenen Predictive Policing	29
A. Einführung	29
B. Gang der Untersuchung	32
C. Terminologie und Abgrenzung	34
I. Arten des Predictive Policing	36
II. Abgrenzung zum Einsatz von Algorithmen im Strafverfahren, Strafvollzug und Ermittlungsverfahren	40
D. Forschungszuschnitt	41
E. Technologischer Hintergrund	45
I. Traditionelle statistische Verfahren	46
II. Algorithmengestützte Verfahren	58
III. Fazit zu technologischem Hintergrund	73
F. Bestandsaufnahme: gegenwärtiger Einsatz	74
I. USA und Großbritannien	74
II. Deutschsprachiger Raum	83
G. Tatsächliche Grenzen	100
I. Keine Gesamtbetrachtung – Big Data heißt nicht All Data	101
II. Keine Kausalität	102
III. Keine Neutralität	105
H. Fazit zum Kapitel I. Grundlagen	115
Kapitel II. Rechtliche Grenzen des personenbezogenen Predictive Policing	116
A. Polizeirechtlicher Rahmen	118
I. Einordnung in die Gefahr-Dogmatik	118

II. Fehler der Risikoscoreerstellung	135
III. Ermächtigungsgrundlage	137
B. Verfassungsrechtlicher Rahmen	154
I. Informationelle Selbstbestimmung	154
II. Diskriminierungsverbot	170
III. Transparenzgebot	194
IV. Unschuldsvermutung	242
C. Strafprozessuale Betrachtung: Umwidmung zum Tatermittlungswerkzeug	244
I. Vorüberlegungen	245
II. „Doppeltüren“ der Datenweiterverarbeitung	249
III. Fazit zur Umwidmung zum Tatermittlungswerkzeug	258
D. Fazit zum Kapitel II. Rechtliche Grenzen	258
Kapitel III. Algorithmische Wende in der Kriminalitätskontrolle – kriminologische, soziologische und rechtstheoretische Analyse	260
A. Risiko: eine Begriffsbestimmung	262
I. Doppeldeutigkeit	262
II. Negative Konnotation in der Risikogesellschaft	263
III. Ungleiche Verteilung von Risiken	265
IV. Gesellschaftliche Sinnzuweisung	265
V. Quantitative Risikoabschätzung	267
VI. Risikowahrnehmung	268
VII. Tolerierte Risiken	269
VIII. Begriffliche Abgrenzung von Risiko und Gefahr	270
IX. Fazit zu Risiko	272
B. Gegenwärtige Situation: Risikogestützte Kriminalitätskontrolle	273
I. Exemplarische Normen der Risikoorientierung	273
II. Kriminologische, soziologische und rechtstheoretische Interpretationsansätze	284
C. Entwicklung: Algorithmengestützte Kriminalitätskontrolle – Merkmale der algorithmischen Wende	295
I. Fortschreibung der risikogestützten Kriminalitätskontrolle	295
II. Neue Herausforderungen	300
D. Fazit zum Kapitel III. Algorithmische Wende	340

Kapitel IV. Empfehlungen für Mindestanforderungen an algorithmengestützte Straftatprognosen	343
A. Entwicklungsmodalitäten	344
I. Nachvollziehbarkeit und Transparenz	344
II. Unvoreingenommenheit	345
B. Einsatzmodalitäten	346
I. Rechtsgrundlage	346
II. Risikokommunikation	346
C. Kontrollmodalitäten	347
D. Fazit zum Kapitel IV. Empfehlungen für Mindestanforderungen	349
Kapitel V. Schlusswort: Tyrannenmord und Neuanfang	351
Kapitel VI. Thesen	353
Literaturverzeichnis	357